

Chancen für Neues

Die Transformation obsoleter Räume in
Hamburg Eimsbüttel

PRO 1.2-20/-21, 2.2-50/-60

Vertical Projekt

Betreuer*innen

S.Tastel, A.Beckel, M.Link

Zeit

Di. ab 14 Uhr

1. Treffen

15. Apr, 14 Uhr via Zoom

Projekt

**SoSe
2021**

**Fachgebiet
Städtebau**

Stadträume und Gebäudetypologien können aus der Nutzung fallen. Die Gesellschaft und damit die Anforderung an den Stadtraum und dessen Inanspruchnahme verändert sich stetig. Sind Stadträume bzw. deren Nutzung obsolet geworden, entfalten sie jedoch im gleichen Augenblick Potentiale für eine neuartige Entwicklung. Das Projekt „Chancen für Neues“ widmet sich obsoleten Stadträumen im Bezirk Eimsbüttel der Stadt Hamburg. Ausgewählte Typologien werden vorerst inventarisiert und anschließend in neue, nachhaltige Typologien von morgen transformiert.



Chancen für Neues

Die Transformation obsoleter Räume in
Hamburg Eimsbüttel

PRO 1.2-20/-21, 2.2-50/-60

Vertical Projekt

Betreuerinnen

A. Beckel / S. Tastel

Ort

Online: Zoom

Zeit

dienstags – 14 Uhr

CURRICULUM

Dienstags ab 14 Uhr

Teil 01 - Inventur

- | | |
|----------------------|--|
| 01. Do. 15.04 | Einführung / Ausgabe Aufgabenstellung / Verteilung Typologien |
| 02. Di. 20.04 | Gesamtkonsultation: Obsoleten Typologien / Gestaltungsleitfaden |
| 03. Di. 27.04 | Einzel-Konsultationen |
| 04. Di. 04.05 | Einzel-Konsultationen |

05. Mi. 12.05 **Pin-Up TEIL 01 Inventur**

17.05 – 21.05

Kompakt- und Exkursionswoche / (digitale) Stadtpaziergänge

Teil 02 - Konzept

- | | |
|---------------|---------------------------------------|
| 06. Di. 25.05 | Gesamtkonsultation: Zukunftsszenarien |
| 07. Di. 01.06 | Gruppen-Konsultationen |
| 08. Di. 08.06 | Gruppen-Konsultationen |
| 09. Di. 15.06 | Gruppen-Konsultationen |

10. Do. 17. 06 **Pin-Up TEIL 02 Konzept**

Teil 03 - Entwurf

- | | |
|---------------|------------------------|
| 11. Di. 22.06 | Gruppen-Konsultationen |
| 12. Di. 29.06 | Gruppen-Konsultationen |
| 13. Di. 06.07 | Gruppen-Konsultationen |

12. – 16.07

Rundgangswoche mit Abschlusspräsentationen

- | | |
|---------------|---------------------|
| 14. Fr. 06.08 | Abgabe/ Abgabewoche |
|---------------|---------------------|

Chancen für Neues

Die Transformation obsoleter Räume in
Hamburg Eimsbüttel

PRO 1.2-20/-21, 2.2-50/-60

Vertical Projekt

Betreuerinnen

A. Beckel / S. Tastel

Ort

Online: Zoom

Zeit

dienstags – 14 Uhr

HINTERGRUND

Der Boden ist ein knappes Gut. Gerade in wachsenden Großstädten muss eine stetige Ausbreitung von Siedlungs- und Verkehrsflächen in die Außenbereiche der Städte minimiert werden. Doch wie kann das von statten gehen, wenn nur wenige freie Fläche im Innenbereich zur Verfügung stehen? Gesellschaftliche Veränderungsprozesse führen immer wieder zu neuen Anforderungen an den Stadtraum. Gleichzeitig bedeutet dies, dass vormals unerlässliche Flächen plötzlich aus der Nutzung fallen. So wurden innerstädtische Wallanlagen zu öffentlichen Grünzügen, ehemalige Schlachthöfe zu Kunst- und Kultureinrichtungen und Militärkasernen zu neuen Wohnquartieren transformiert. Setzt man sich bereits heute mit aktuellen Entwicklungen und vorherrschenden Megatrends auseinander, lassen sich Stadträume und Gebäudetypologien identifizieren, die perspektivisch aus der Nutzung fallen. Diese Flächen bieten große Potentiale für eine nachhaltige Stadtentwicklung.

Das Projekt „Chancen für Neues: Die Transformation obsoleter Räume in HH-Eimsbüttel“ baut auf dem, am Fachgebiet angesiedelten Forschungsprojekt „Obsolete Stadt“ (www.obsolete-stadt.de) auf.

MEGATRENDS UND TYPOLOGIEN

„Als Gesellschaft haben wir uns immer vom Alten ins Neue hinbewegt und befinden uns noch immer in dieser Bewegung. Einklemmt zwischen den verschiedenen Zeitepochen haben wir so manchen Wirbel durchstehen müssen“ (Naisbitt 1984). Der Politologe John Naisbitt versuchte in den 1970er und 80er Jahren herauszufinden, in welche Richtung sich die amerikanische Gesellschaft perspektivisch entwickeln würde. Als Ergebnis seiner Analyse kristallisierten sich Muster heraus, die Tendenzen für gesamtgesellschaftliche Veränderungen erkennen ließen und die sich nicht auf eine lokale Ebene beschränkten. Er nannte sie Megatrends. Megatrends sind laut dem Autor nicht einfach nur `Trends`, sondern lokal übergreifende Entwicklungen, die die Gesellschaft verändern. Sie bewegen sich nicht linear, bedingen sich gegenseitig und beeinflussen unsere Lebensweise, unser Verhalten und dringen in die Stadtstrukturen ein.

In diesem Projekt werden die Auswirkungen auf Stadträume und Gebäudetypologien durch die Megatrends Digitalisierung, Religiositäts- und Verkehrswende näher betrachtet. Der Megatrend der Digitalisierung führt zu einem Wandel des **Handels** und der **Arbeit**. Die Verkehrswende verändert unser **Mobilitäts**verhalten und Individualisierung und Säkularisierung beeinflussen den Wandel der **Religiosität**. Bezugnehmend auf die vier Handlungsfelder Handel, Arbeit, Mobilität und Religiosität werden folgende Typologien als perspektivische Obsoleszenzen näher untersucht:

Chancen für Neues

Die Transformation obsoleter Räume in
Hamburg Eimsbüttel

PRO 1.2-20/-21, 2.2-50/-60

Vertical Projekt

Betreuerinnen

A. Beckel / S. Tastel

Ort

Online: Zoom

Zeit

dienstags – 14 Uhr

AUFGABE

TEIL 01

Inventurphase in Einzelarbei

Der erste Teil des Projektes besteht in der Inventur der oben genannten Typologien. In Einzelarbeit werden diese im Bezirk HH-Eimsbüttel lokalisiert und mit Hilfe eines vorgegebenen Gestaltungsleitfaden analysiert und aufbereitet. Im Folgenden werden alle aufgenommenen Typen in einer gemeinsamen Karte zusammengetragen. Die gemeinsam erstellte Karte bildet die Grundlage für Teil 02 + Teil 03 des Projekts. In der Inventurphase ist ein enger Austausch und eine gute Zusammenarbeit (trotz Einzelarbeit) zwischen allen Projektteilnehmer*innen Grundvoraussetzung, um erfolgreich in die nächste Projektphase überzugehen.

Leistungen als Einzelarbeit

Lokalisierung und Kartierung der vorgegebenen Typen

Erstellung von Analyse-/Datenblättern anhand eines vorgegebenen Gestaltungsleitfadens

Zusammenstellung der Ergebnisse in einer gemeinsamen „Obsoleszenzen“-Karte

TEIL 02

Konzeptphase in Gruppenarbeit (2-Personen)

Anhand der gemeinsam erstellten „Obsoleszenzen“-Karte von HH-Eimsbüttel, wird von jeder Gruppe (bestehend aus zwei Personen) ein Teilbereich herausgegriffen. Aufbauend auf den Analyse-/Datenblättern soll für den gewählten Teilbereich ein Konzept für eine stadträumliche/architektonische Transformation entwickelt werden. Dabei werden Raumpotentiale herausgestellt und nachhaltige Nutzungskonzepte erarbeitet. Da wir uns mit perspektivischen Obsoleszenzen auseinandersetzen, müssen die Konzepte eine zukunftsorientierte Denkweise beinhalten. Die Teilbereiche ergeben sich aus einer der folgenden drei räumlichen Prinzipien:

Prinzip 01: Obsoleter Klumpen

Ein obsoleter Klumpen besteht aus mehreren obsoleten Typologien, welche räumlich nahe beieinander liegen. Diese können/sollen im Status Quo unterschiedliche Funktionen besitzen. So liegt beispielsweise eine Tankstelle direkt neben einer großen Einzelhandelskette und einem Parkplatz. Diese bilden zusammen einen obsoleten Klumpen. Jeder Klumpen soll aus min. drei bis max. 5 obsoleten Typologien pro Gruppe bestehen.

Prinzip 02: Obsolete Perlenkette

Die obsolete Perlenkette besteht aus einzelnen obsoleten Typologien, die räumlich voneinander getrennt, aber durch eine große, mehrspurige Straße zusammengehalten werden. Die obsoleten Typologien können unter-

Chancen für Neues

Die Transformation obsoleter Räume in
Hamburg Eimsbüttel

PRO 1.2-20/-21, 2.2-50/-60

Vertical Projekt

Betreuerinnen

A. Beckel / S. Tastel

Ort

Online: Zoom

Zeit

dienstags – 14 Uhr

schiedliche oder gleiche Funktionen besitzen. So liegen beispielsweise ein großes Parkhaus, ein Parkplatz und ein Autohaus entlang einer innerstädtischen Magistrale und bilden eine obsoletere Perlenkette. Jede Perlenkette soll aus min. drei bis max. 5 obsoleten Typologien pro Gruppe bestehen.

Prinzip 03: Obsolete Akupunktur

Die obsoletere Akupunktur setzt sich aus einzelnen obsoleten Typologien gleicher Funktion zusammen, die sich räumlich im Stadtraum verteilen. Dementsprechend betrachtet die Akupunktur beispielsweise ausschließlich Kirchen, die sich im Bezirk Eimsbüttel befinden und augenscheinlich keine räumlichen Zusammenhänge besitzen. Jede Akupunktur soll aus min. drei bis max. 5 obsoleten Gebäuden oder Stadträumen (gleicher Funktion) pro Gruppe bestehen.

Leistungen als Gruppenarbeit von 2 Personen

Zukunftsszenarien

Zusammengetragene und grafisch aufbereitete Erkenntnisse der Analyse – Teil 01

Grafiken zur Erläuterung des Nutzungskonzepts

Grafiken zur Erläuterung des Raumkonzept

Entwicklung erster Entwurfsideen

TEIL 03

Entwurfsphase in Gruppenarbeit

In Teil 03 werden die bisher erarbeiteten Ergebnisse zu einer in sich schlüssigen Narration zusammengetragen. Darauf aufbauend wird das Konzept räumlich angewendet und in Form von Rahmenplänen und vertiefenden Entwurfszeichnungen ausgearbeitet.

Leistungen als Gruppenarbeit von 2 Personen

- . Zusammengetragene und grafisch aufbereitete Erkenntnisse aus Teil 01 und Teil 02
- . Rahmenplan (Maßstab entsprechend des Konzeptes frei wählbar)
- . Vertiefende Entwurfspläne (Maßstab entsprechend des Konzeptes frei wählbar)
- . Atmosphärische Darstellungen der Raumqualität

Chancen für Neues

Die Transformation obsoleter Räume in
Hamburg Eimsbüttel

PRO 1.2-20/-21, 2.2-50/-60

Vertical Projekt

Betreuerinnen

A. Beckel / S. Tastel

Ort

Online: Zoom

Zeit

dienstags – 14 Uhr

ORT

Als Untersuchungsraum dient uns der Bezirk Eimsbüttel, einer von insgesamt sieben Bezirken der Hansestadt Hamburg. Eimsbüttel erstreckt sich über eine Fläche von 49,8 km², hat circa 267.050 Einwohner und ist mit einer Bevölkerungsdichte von circa 5630 Einwohner pro km² einer der am dicht besiedelten Bezirke Hamburgs. Den größten Anteil der Bevölkerung bilden mit circa 30% die 30-49 Jährigen. Der Anteil der Einpersonenhaushalte beträgt 57%.

Eimsbüttel besteht aus insgesamt neun Stadtteilen. Das urbane Zentrum des Bezirks bilden die Stadtteile **Hoheluft-West** und **Eimsbüttel**. Daran angrenzend sind **Stellingen** und **Lokstedt**, die eine geringere Dichte aufweisen, sowie das westlich gelegene **Eidelstedt**. Die Stadtteile **Harvestehude** und **Rotherbaum**, mit ihrer Lage an der Aussenalster um dem Isebekkanal, zeichnen sich durch vielen Villen und herrschaftliche Gebäude aus. Im Norden – entlang der Landesgrenze zu Schleswig-Holstein, liegen die Stadtteile **Schnelsen** und **Niendorf**, welche durch Ein- und Mehrfamilienhäuser geprägt sind sowie große Gewerbeflächen beinhalten.